

## Mwangi Hutter, Censored Rooms, 2003, Video

Um erotische Kontakte mit unbekannten Männern geht es auch in den Performance-Videos von **Mwangi Hutter**. Ingrid Mwangi (\*1975 in Nairobi) wurde für ihre medienübergreifenden Arbeiten im Bereich Video, Installation, Fotografie und Performance bekannt – fokussiert auf den eigenen Körper, über den sie sich mit der Problematik um Hautfarbe und Herkunft, Fremdheit und Exotik auseinandersetzt. Auch ihr Partner Robert Hutter (\*1964 in Ludwigshafen) beschäftigt sich mit dem eigenen Körper als Schnittstelle zwischen Selbst und Gesellschaft. Seit einigen Jahren haben sich beide als Mwangi Hutter zu einer einzigen Künstlerpersönlichkeit verbunden.

In „Censored Rooms“ (2003) sucht Mwangi die Begegnung mit fremden Männern in einem kenianischen Dorf und konfrontiert uns so mit einer ganzen Reihe von Fragen: Welche Tabus bricht die Künstlerin, wenn sie einen Farbigen in seiner ganzen Nacktheit zu sehen gibt? Welche Rolle spielen dabei koloniale Blickverhältnisse? Worum geht es, wenn sich die Künstlerin mit diesen afrikanischen Männern inszeniert? Dabei offenbart sich in den behutsamen, aber auch unbeholfenen Begegnungen nicht zuletzt der schwierige Umgang mit Geschlechterrollen, Körperbildern und ihrer gesellschaftlichen Inszenierung.



Mwangi Hutter, „Censored Rooms“ 2003, Videostills